

Schorndorfer Anzeiger

Erstausg. Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag.
Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M., 10' Pf.,
durch die Post bezogen
im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 Pf.

Freitag den 14. Mai 1897.

Insertionspreis: eine 4spaltige Zeile oder deren
Raum 10 Pf., 2spaltige 20 Pf.,
Beilagen: Wöchtl. Unterhaltungsblatt, 14täg. Jugendblatt
Winger- u. Bauernfreund, monatl.: Sonntagsgedanten.

Amtliches.

Bekanntmachung der K. Zentralkasse für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung eines Volkereichtumsfestes in Gerabronn.

Mit Genehmigung des K. Ministeriums des Innern wird an der Volkereichtumsfesten in Gerabronn wiederum ein vierwöchentliches Unterrichtskurs über Volkereichtumsfesten abgehalten werden, der am Montag den 28. Juni 1897 seinen Anfang nehmen soll.

In diesem Kurs werden die Teilnehmer nicht allein in den praktischen Betrieb der Volkerei eingeleitet, sondern sie erhalten auch einen dem Zweck und der Dauer des Kurses entsprechend bemessenen theoretischen Unterricht.

Der Unterricht ist wöchentlich, dagegen sind die Teilnehmer an demselben verpflichtet, die vorkommenden Arbeiten nach Anweisung des Leiters des Kurses zu verrichten, auch haben sie für Wohnung und Kost selbst zu sorgen und die für den Unterricht etwa notwendigen Bücher und Schreibmaterialien selbst anzuschaffen. Unbemittelte Teilnehmer können einen Staatsbeitrag in Aussicht gestellt werden.

Bedingungen der Zulassung sind: Zurückgelegtes sechzehntes Lebensjahr, Besitz der für das Verständnis des Unterrichts notwendigen Fähigkeiten und Kenntnisse und guter Leumund. Vorkenntnisse im Volkereichtumsfesten begründen eine vorzugsweise Berücksichtigung bei der Aufnahme.

Gesuche um Zulassung zu diesem Unterrichtskurs sind bis längstens 5. Juni 1897 an das Sekretariat der K. Zentralkasse für die Landwirtschaft in Stuttgart einzusenden. Den Aufnahmegesuchen sind beizulegen:

1. ein Geburtszeugnis;
2. ein Schulzeugnis, sowie etwaige Zeugnisse über Vorkenntnisse im Volkereichtumsfesten;
3. wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormünder, in welcher zugleich die Verbindlichkeit zur Tragung der durch den Besuch des Kurses erwachsenden Kosten.

Ungarn.

Erzählung von A. Arnefeld.

35. Fortsetzung.

Der Beamte konnte sich nicht enthalten, einen forschenden, vermurdeten Blick über die Gestalt und das Gesicht des Baumeisters gleiten zu lassen; dieses Entzücken beim ersten Sehen schien ihm nicht recht vereinbar mit der ganzen Natur des Mannes, bei dem Verstand und Ueberlegung die vorherrschenden Gewalten waren. „Sie hatten auch erfahren, daß Herr Knutson ein sehr reicher Mann sei,“ wollte er einwerfen, aber er brachte die Worte nicht über die Lippen. Ebell schien ihm indes die Gedanken von der Stirn gelesen zu haben, denn er sagte:

„Man hatte mir auch mitgeteilt, daß Herr Knutson mehrfacher Millionär, und daß Erika seine einzige Tochter sei, wie daß sie hier schon eine ganze Anzahl von Verehrern und Bewerbern gehabt habe, denn sie befanden sich schon seit dem Winter in Wiesbaden. Sie werden nun denken,

insofern solche nicht auf andere Weise gedeckt werden, übernommen wird;

4. ein von der Gemeindebehörde des Wohnortes des Bewerbers ausgestelltes Leumundzeugnis, sowie eine Bescheinigung derselben darüber, daß der Bewerber bezugnehmend auf die Verbindlichkeit zur Tragung der durch den Besuch des Kurses erwachsenden Kosten für die Bewerber übernommen hat, in der Lage ist, dieser Verpflichtung nachzukommen;

5. wenn ein Staatsbeitrag erbeten wird, was zutreffendenfalls immer gleichzeitig mit Vorlage des Aufnahmegesuchs zu geschehen hat, ein gemeinverträgliches Zeugnis über die Vermögens- und Familienverhältnisse des Bewerbers und seiner Eltern, sowie ein Nachweis darüber, ob die Gemeinde, der landwirtschaftliche Bezirksverein, eine Volkereichtumsfesten oder eine andere Korporation dessen Aufnahme befürwortet und ob dieselben ihm zu diesem Zweck einen Beitrag und in welcher Höhe zugesagt oder in Aussicht gestellt haben.

Stuttgart, den 5. Mai 1897. v. D. W.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 11. Mai. 128. Sitzung. Die Kammer nahm heute wieder ihre Sitzungen auf. In der Beratung der Eisenbahnpetitionen. Es wurden überwiesen die Linien Seny-Siebröckhofen (bayr. Allgäu) zur Kenntnisnahme; die Kenningerthalbahn zur Berücksichtigung, zugleich unter der Bitte, die Verstaatlichung der Reichheimer Privatbahn einzuleiten; die Linie Welsheim-Nudersberg-Schorndorf-Schorndorf (unter Uebergehung der Linie Welsheim-Nudersberg) zur Berücksichtigung. Sodann gelangte die Beratung an die 4 Eingaben um Fortsetzung der Zabergäubahn. Die Petition um die Bahn Dordingen-Bretten wurde

der Regierung zur Berücksichtigung übergeben, ebenso die um Gillingen-Leonbronn und um Sternenfels-Mühlacker. Die Altbahnprojekte Amstetten-Gerstetten-Geidenheim, Weimerstetten-Geidenheim, Süssen-Böhmertisch-Geidenheim wurden an die Kommission zurückgewiesen. — Berichterstatter der Welsheim-Nudersberg-Schorndorfer Bahn ist Abgeord. Gartrant (Wiblingen); dessen Bericht lautet nach dem Schw. M.:

Die Länge der Strecke Welsheim-Schorndorf sei nach der Eingabe auf 22 km. nach der Denkschrift der Regierung auf 24 km. berechnet; sie ziehe sich über Nudersberg, Unter- und Oberhesslach und Haubersbronn der Wieslauf entlang. Die Einwohnerzahl der Orte, welche an dieser Bahn interessiert sind, betr. zur 19 171 Einw. Der Grundbesitz ohne die Waldungen betrage 9 210 ha. Die Waldungen selbst haben einen Holzanfall von circa 5000 ha, mit einem jährlichen Holzanfall von ca. 15 750 Festmeter, wovon 12 350 Festmeter nach auswärts kommen. Der Viehbestand auf dieser Strecke weist 8800 St. Rindvieh, 392 Pferde und 1925 Schweine auf. Die Zahl der Gewerbetreibenden wird angegeben zu 1097. Für die Linie Welsheim-Nudersberg-Schorndorf ist eine Länge von 17,7 km in Rechnung genommen. Die Einwohnerzahl der hier in Betracht kommenden Orte betrage 11 327. Der Grundbesitz ohne die Waldungen umfasse 7570 ha. Der Viehbestand beziffere sich auf 6655 St. Rindvieh, 386 Pferde und 1423 Schweine. Die Zahl der Gewerbetreibenden, welche aus dieser Linie direkten Nutzen ziehen, beträgt 688. Die nach ist die Einwohnerzahl, die Zahl der Gewerbetreibenden, der Grundbesitz und der Viehbestand auf der Strecke Welsheim-Nudersberg-Schorndorf ziemlich beträchtlicher als auf der anderen, für welche der Anschluß in Vorschlag gebracht wird. Von den beiden Vorten würde somit die Strecke über Nudersberg den Vorzug verdienen, soweit die Verkehrsverhältnisse in Betracht kommen. Auch in technischer Beziehung dürften sich für diese weniger Schwierigkeiten

ihm vor und erfuhr zu meiner Ueberraschung, daß er meinen Namen bereits kannte und auch wußte, daß wir Hausgenossen waren. Die Bekanntschaft war nun gemacht; Herr Knutson forderte mich auf, ihn zu besuchen, und seine Tochter empfing mich, als ich kam, wie einen lieben Bekannten, sie schlug den Dienst, den ich ihrem Vater geleistet hatte, so hoch an, als ob ich sein Lebensretter gewesen wäre. Von da an war ich sehr viel in der Gesellschaft des Vaters und der Tochter, die sich von allem Verkehr zurückgezogen hatten, während sie einen solchen in der ersten Zeit ihres Badaufenthaltes, obwohl sich Herr Knutson damals weit weniger wohl gefühlt als jetzt, lebhaft gepflegt hatten. Frau Clemens, die Dame, mit welcher ich ihnen an dem Tage, an welchem ich Erika zuerst gesehen hatte, begegnet war, und die täglich zu ihnen kam, klarte mich über den Grund dieser Veränderung auf, ihre Mittelungen zugleich in eine Warnung kleidend. „Wären Sie dem holden Feentinde nicht zu tief in die Augen,“ sagte sie eines Tages, als wir bei Knutson diniert hatten, mich beiseite nehmend,

Das Aufbereiten

von 13 Nm. Holz verakfordiert am nächsten Samstag vormittags 11 1/2 Uhr auf seiner Kanzelei.
Schorndorf, den 12. Mai 1897.
Bez.-Krankenhaus-Verwalter:
Oberamtspfleger Kolb.

Meine neu eingerichtete Schleiferei

empfehle ich den Herren Handwerksmeistern und Privaten zum Schleifen von Schneidzeug aller Arten, ebenso den Herren Schlosser- und Schmiedemeistern zum Abschleifen von Ambosen bestens.
B. Birtel.

Druckfänger,

an allen Wasserleitungshahnen leicht anzubringen, verhüten das lästige Spritzen derselben.
Ganz billig.
J. Ziegler jr.,
Kupferschmiede und Wasserleitungsgeschäft.

Dr. Tannhauser

hat sich als
Spezialarzt für Hautkrankheiten
in Stuttgart, Marienstraße 14 II
niedergelassen. — Sprechstunden 11—1 Uhr und 3—5 Uhr.
Sonntags 10—12 Uhr.

Rattenfänger

Einem hiesigen Einwohner ist am 8. ds. Mts. ein grauer
Rattenfänger
zugelaufen. Eigentums-Ansprüche sind innerhalb 8 Tagen geltend zu machen.
Den 10. Mai 1897.
Schultheißenamt
Fischer.

Arbeiter

finden dauernde Beschäftigung.
Knopffabrik.
Wegen Alters- u. Krankheitsumständen verkauft
2 großstrichtige Kühe
und einen **Rest Heu & Stroh.**
Alt **Heinrich Walter**, Vorstadt.

Ein Pferd,

gut im Zug, jetzt als überzählig dem Verkauf aus.
Chr. Bügler, W.

Ueberraschend

in ihrer vorzüglichen Wirkung gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten** und **Hautausschläge**, wie Flechten, Finnen, Mitesser, Leberflecke etc. ist
Bergmann's Theerschwefelseife
von **Bergmann & Co.** in Dresden-Radebeul (mit der Schutzmarke zwei Bergmänner) a Stück 50 Pf. in beiden Apotheken.

Säger-Gesuch.

Ein solcher, tüchtiger Säger findet sofort dauernde und lohnende Arbeit bei
Wolff Knapp.
Mahl- u. Sägmühle, Geradstetten.

Gelegenheits-Kauf.

Mein neu erbautes Bohnhaus samt Scheuer und Remise mit Gras- und Gemüsegarten steht innerhalb 8 Tagen dem Verkauf aus. Auch sehr geeignet für Privatiers. Preis 6500 M.
Wilhelm Weller, Schuhmacher.

D. G. Krone.

Rechten reingehaltenen
Jellbacher Bergwein
hat zu verkaufen, 3—4 Eimer, auch wird 20 Ltr. abgegeben von
Frau Milkenberger,
Tüchmachers Wte.

Vorteilhafte Verwertung

alter **Wollsaachen**
bei Entnahme von: **Hauskleider**, **Unterrod-Stoffen**, **Damentüchern**, **Loden**, **Mantelstoffen**, **Flanellen**, **Decken**, **Teppichen**, **Portieren**, **Strichwolle**, **Waldkleiderstoffe**, **Barchend**, **Handtücher**, **Handentwische**, **Bettzeuge**; ferner **Herrenhöschen** in **Rammgarn**, **Ishewit**, **Dufstin** etc. durch
R. Bichmann, Ballenstedt a. H. Annahmestelle u. Musterlager bei **Jr. M. Spring**, Rfm.

Danksgiving.

Für die vielen Beweise verzöglicher Teilnahme, welche wir durch den Verlust unseres lieben unvergesslichen **Gatten und Vaters**
Ludwig Behender,
Straßenwart
erfahren durften, sowie für die ehrende Begleitung meines Herrn Vorgesetzten und seiner Kollegen sagen den aufrichtigen Dank
die trauernden Hinterbliebenen.

Ein fleißiges, williges
Mädchen
findet Stelle
bei wem? jagt die Ned.

Wegen Familienfestes bleibt mein Geschäft am Samstag den 15. d. Mts., von morgens 10 Uhr ab geschlossen.

Fr. Speidel.

Württembergische Privat-Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Nachdem die Gesellschaftsversammlung vom 24. April 1897 den Rechenschaftsbericht genehmigt hat, beehre ich mich, folgendes bekannt zu geben:

Der im Jahre 1896 erzielte Ueberschuß beträgt 1,399,425 M 09 S. Von den an diesem Ueberschuß teilnehmenden Prämienleistungen in Höhe von 1,715,641 M 97 S sind gemäß Beschlusses der Generalversammlung **sechzig Prozent Dividende** im Gesamtbetrage von 1,029,385 M 14 S an die Versicherten zurückzugewähren.

Die Dividendenanweisung erfolgt in dem Zeitraum vom 1. Juli 1897 bis 30. Juni 1898 an diejenigen Versicherten, welche Mitglieder der Gesellschaft vor dem 1. Juli 1896 waren und über das Verteilungsjahr bleiben.

Der restliche Ueberschuß ist dem ordentlichen Reservefonds nach Maßgabe der Statuten mit 268,208 M 14 S und der außerordentlichen Dividendenreserve zur Ausgleichung früherer Entnahmen mit 101,831 M 81 S zugewiesen.

Die Gesamtsumme der am Schlusse des Jahres 1896 in Kraft befindlichen Versicherungen beläuft sich auf 942,083,164 M in 150,088 Policen bei einer Zunahme gegen das Vorjahr von 26,820,814 M.
Schorndorf, den 12. Mai 1897.

Der Bezirks-Agent:
Carl Arnold.

Reutlinger Kirchenbaugeld-Lotterie.

Ziehung 3. Juni 1897.
Haupttreffer
Mark 30,000. 6000. 2000 etc.
1721 Geldgewinne mit zus. Mark 65,000.
Ganzes Loos M 2.—, 1/2 Loos M 1.—
Porto und Liste 25 S.
Für Wiederverkäufer mit Rabatt empfiehlt die Generalagentur (D 10)
Eberhard Fetzer, Stuttgart.
In Schorndorf in sämtlichen Loosgeschäften zu haben.

Die beste und wirksamste Seife für Wäsche jeder Art

ist die **Haushaltungs-Seife**

Macht die Wäsche blendend weiß, ohne dieselbe im mindesten anzu-grünen. Jeder Versuch führt zu regelmäßiger Benützung.

Frei von schädlichen Bestandteilen. Für Zusatz anderer Waschl-mittel verwendbar.

Marke Schildkröte

Spart Mühe, Zeit und Geld!

In Paketen von 3 Stück zu 33 Pfz. das Paket kauft ich.

In Schorndorf bei Eugen Hees; in Unterurbach: G. Th. Bäuerle, Ferd. Scheuble; in Steinberg: L. F. Henrich; in Geradstetten: W. Lindauer, J. C. Palmer; in Winterbach: Jul. Speidel; in Schnaith: F. Hopfer; Ch. Linsenmaier, F. Stiltz; in Hebsack: Jak. Fritz, Ch. Müller; in Aichelberg: Hauff u. Sohn; in Beutelsbach: Jul. Lohss; in Oberurbach: J. Bronn. (O 12)

Anzeigen

für unser Blatt bitten wir uns stets am Tage vor der Ausgabe desselben, spätestens aber bis morgens 8 Uhr zu gehen zu lassen.
Die Redaktion.

ergeben, da sie eine Thalbahn ist. Dazu kommt noch, daß Schorndorf zum Knotenpunkt sich besser eignet als Vorch, nicht bloß, weil dieser Ort durch seine Einwohnerzahl und seine Industrie eine natürliche Anziehungskraft für den Verkehr bildet, sondern namentlich auch deswegen, weil der Zug des Verkehrs hauptsächlich in die Richtung nach Stuttgart geht. Es sei sowohl eine Steigerung des Personen- als des Frachtverkehrs in Aussicht zu nehmen. Die Linie sei wegen der beträchtlichen Holzabfuhr, wegen besserer Auenutzung der vorhandenen Wasserkräfte für industrielle Zwecke und weil hier ein Bezirk erschlossen werde, der bisher keine Bahn hatte, zu empfehlen. Es stelle die Komm. daher den Antrag, die Petition der Regierung zur Berücksichtigung zu übergeben.

Min. Präs. Frhr. Dr. v. Mittnacht: Ein generelles Projekt liege jetzt nicht vor. Eine Streckenbesichtigung habe ergeben, daß der Aufstieg unter allen Umständen ein sehr schwieriger sein werde. Jedenfalls verdiene die Linie über Andersberg-Schorndorf den Vorzug. Nach der Denkschrift betragen die Baukosten 1 920 000 M. und das jährliche Betriebsdefizit 28 000 M. Wenn 4 Züge täglich gefahren werden, dann vermindere sich der vom Anschluß berechnete Ueberschuß sofort um 18 000 M. Zutreffend sei, daß ein abgelegenes, größeres Gebiet erschlossen werde. Aber der Bauaufwand werde erheblich sein und man müsse mit dem Betriebsdefizit rechnen.

Käs-Bachnach (W.B.): Die Komm. habe die Linie Schorndorf-Welzheim mit Recht zur Berücksichtigung empfohlen, die Bevölkerung der beteiligten Gemeinden sei hier größer als auf der andern Strecke, ebenso der Waldbestand und die Industrie. Bezüglich der Rentabilitätsberechnungen wolle er nicht urteilen, wer Recht habe. Der Bezirk werde sich jedenfalls durch den Bahnbau bedeutend heben. Auch sein Bezirk sei an der Bahn beteiligt und es sei eine Agitation für Weiterführung der Bahn von Rudersberg nach Bachnach oder von Welzheim nach Murrhardt im Gange, mit deren Resultaten sich die volkswirtschaftliche Kommission wohl in Bälde zu befassen haben werde.

Schorndorf (konf.): Die Bitte sei eine alte, sie sei ein Rest von früheren Forderungen aus dem Jahre 1874. Das Bedürfnis sei zur Genüge beleuchtet worden. Was die Frage des Anschlusses in Vorch oder Schorndorf betreffe, so gebe er sich mit der Erklärung des Ministerpräsidenten zufrieden. Die Bahn werde nicht aus finanziellen, sondern aus volkswirtschaftlichen Gründen gebaut. — Der Antrag der Komm. (Berücksichtigung) wird hierauf angenommen.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Welzheim, 11. Mai. Trotz Wind und Schneegestöber herrscht hier lebhaft Freude und Bewegung. Der Telegraph brachte die für Welzheim höchst bedeutsame Nachricht, daß unsere Eisenbahnwünsche in Erfüllung gehen sollen. Sofort trat das Eisenbahnkomitee zusammen und beschloß die Abfertigung von Danktelegrammen an verschiedene Herren in Stuttgart. Büllevorhaben trugen die Nachricht auch auf unsere Filialen und bei einem Bankett heute abend kam die frohe Stimmung noch weiter zum Ausdruck.

Vom Bezirk Welzheim, 12. Mai. Schon gestern vormittag gegen 10 Uhr fing es an zu schneien bis gegen Abend. Der Himmel hellte sich auf, das Thermometer fiel bis auf + 20 N. Es war Frost zu befürchten. Gegen Morgen trübte sich wieder der Himmel und jetzt, vormittags 11 Uhr, schneit es wieder so dicht, daß der Schnee auf den Dächern teilweise liegen bleibt. Diesmal machen die Wetterheiligen sich wieder geltend. Sonst liegt es in Feld und Baumgärten gut. Hoffen wir, daß die Woche gut vorübergeht und dann der Wonnemonat seinen Namen in der zweiten Hälfte wieder zu Ehren bringt.

Biberach, 13. Mai. Hier wurde ein Dienstknecht von Regginsweiler eingeliefert, der bei dem Versuch, den Wald von Guttenzell in Brand zu stecken, betroffen wurde. Der Verhaftete hat eingestanden, auch die letzten Brände in Altheim u. a. D. angelegt zu haben.

Waldsee, 11. Mai. Der Monat Mai hat bis zur Stunde noch wenig Wärme gebracht. In den letzten 4 bis 5 Tagen gab es sogar starke Morgenfröste. Heute fiel mehrere Stunden lang Schnee. Glücklicherweise verging er alsbald wieder. Die Obstbäume befinden sich nun auch hier größtenteils in der Blüte.

Vom Bodensee, 10. Mai. In der Umgegend von Lindau haben die zu Millionen während der heißen Tage aus dem Boden getrockneten Maikäfer die Kirchenernte gänzlich vernichtet. Alle gegen die Landplage ergriffenen Maßnahmen blieben erfolglos, und jetzt stehen die Bäume, die gerade heuer in der üppigsten Blüte prangten, fahl und abgetrieben da. Am Untersee haben dagegen die Apfelbäume, die sich jetzt in ihr Blüthenkleid hüllen, noch unter den vorjährigen Zerfressungen durch die Apfelgespinntmotte zu leiden; die damals fast völlig entblätternen Bäume zeigen jetzt so gut wie gar kein Blüthe und werden noch ein Jahr zu richtiger Erholung brauchen.

Deutsches Reich.

Berlin, 12. Mai. Der deutsche Kaiser hat 10 000 Frs. für die von dem Wohlthätigkeitsbazar unterstüßten Antikalien, im Paris gespendet. Der deutsche Botschafter Graf Münster hat die Summe bereits der Vorstehenden des Komites) Prinzessin Wpgram, übergeben.

Rußland.

Warschau, 8. Mai. Fürst Smeretinsky hat etwa 50 Personen, die bis zu sechs Jahren in der Warschauer Citadelle ohne Urtheilsspruch als Gefangene zugebracht hätten, plötzlich in Freiheit gesetzt. Man kann sich das Erstaunen und den freudigen Schreien der Familien vorstellen, als plötzlich diese Personen wieder in ihren Wohnungen sich einfanden. Man hatte vielfach schon geglaubt, die Unglücklichen seien nach Sibirien verschickt, gestorben, ins Ausland geschickt oder sonst verschollen. Fürst Smeretinsky ließ durch seinen Generaladjutanten die Zellen der Citadelle, besonders der sogenannten zehnten Pavillon genau untersuchen. Viele der Personen, die jahrelang in der Citadelle geschmachtet hatten, wußten überhaupt nicht, warum sie verhaftet worden waren. Eine Anklage war ihnen nie zugegangen.

Foulard-Seide 95 Pig. bis 5.35 p. M. — japanische, chinesische etc. in den neuesten Dessins und Farben, — sowie schwarze, weiße und farbige Seiden-Seide v. 60 Pf. bis 18.65 p. M. — glatt, gestreift, breitet, gemuliert, Damaste etc. (ca. 200 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc. porto- und steuerfrei ins Saar. Muster umgehend. **Durchschnittl. Lager ca. 2 Mill. Met. Seiden-Fabriken G. Henneberg.** (k. und k. Hofl.) **Zürich.**

Vom griechisch-türkischen Kriegsschauplatz.

Athen, 12. Mai. Die Note der Mächte, welche gestern Stuladus überreicht wurde, hat folgenden Wortlaut: Die Vertreter Frankreichs, Italiens, Englands, Deutschlands und Oesterreich-Ungarns beauftragen den Vertreter Rußlands, Onu, den Doyen des Diplomatischen Korps, im Namen ihrer Regierungen ebenso wie im Namen der eigenen Regierung zu erklären, daß die Mächte bereit seien, ihre Vermittelung zum Zweck der Erlangung eines Waffenstillstandes und zur Beilegung der zwischen Griechenland und der Türkei bestehenden Schwierigkeiten unter der Bedingung anzubieten, daß die griechische Regierung erklärt, daß sie zur Abberufung der Truppen aus Kreta bereit sei und der Autonomie Kretas formell bestimme, sowie daß die griechische Regierung die Ratsschlüsse annimmt, welche die Mächte ihr erteilen werden. Die griechische Regierung antwortete mit folgender Erklärung: Die kgl. Regierung nimmt von der von den Mächten abgegebenen Erklärung Akt und giebt kund, daß sie zur Abberufung der Truppen aus Kreta bereit ist, der Autonomie Kretas formell bestimme und die Interessen Griechenlands den Mächten anvertraut.

Athen, 12. Mai. Die Regierung gab der Armee den Vermittlungsantrag der Mächte bekannt.

Athen, 12. Mai. Die Blätter sind anscheinend nicht ganz befriedigt über die bedingungslose Annahme der Vermittelung der Mächte und meinen, die Regierung übernehme dadurch eine große Verantwortung. Man hofft, daß die Friedensbedingungen milde ausfallen zur Vermeidung weiterer Verwickelungen.

Konstantinopel, 12. Mai. Wie auf der Pforte verlautet, hat der Sultan dem Ansuchen der Botschafter, vorläufig einen 14tägigen Waffenstillstand unter strikter Sittierung weiterer militärischer Maßnahmen auf beiden Seiten zugestimmt.

London, 12. Mai. Daily News meldet aus Canea, daß heute nachmittag 3 Uhr die griechischen Truppen nach Athen eingeschifft wurden.

Neueste Nachrichten.

Athen, 14. Mai. Die Belagerung von Nikopolis und Brevesia hat begonnen.

London, 14. Mai. Das Unterhaus nahm mit 221 gegen 90 Stimmen in zweiter Lesung das Gesetz an, welche die Einfuhr von in ausländischen Gefängnissen erzeugten Waren verbietet.

Konstantinopel, 14. Mai. Gestern mit tag fand wiederum eine Besprechung der Botschafter statt. Von Murattig ging der 38. Militärzug ab. Bisher würden von dort 40 Rekrutabataillone transportiert.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Immanuel Böcker & W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Bekanntmachungen.

Revier Schorndorf: Vergebung von Wegbau-Arbeiten.

Auf der Markung Nürtenbuch sollen der Verbindungsweg Unterbach-Igenhof und zwei Seitenwege, mit zus. 2337 Ifd. Meter verbesert, bezw. neu hergestellt werden. Die Kosten betragen nach den Vorschlägen für

Planierung	2465 M.
Chausierung	7900 M.
Achstransport, Verlegen u. Dichten v. Dohlenröhren, Einlauffschächte, Rängswellen	178 M.
Planierungen incl. Vieherung forch. Schwellen	163 M.

Vollendungstermin 1. Oktober 1898. Pläne, Kostenvoranschläge und Bedingungen können bei dem Revieramt eingesehen werden. Angebote in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgedrückt, sind schriftlich und verschlossen mit entsprechender Aufschrift versehen, portofrei spätestens bis

Samstag den 22. Mai d. J8., vorm. 9 Uhr bei dem Revieramt hier einzureichen, woselbst alsbald die Eröffnung der Angebote stattfinden wird. Schorndorf, den 12. Mai 1897.

R. Revieramt: Festsetzung einer Baulinie

Die bürgerl. Kollegien haben am 13. d. Mts. die Festsetzung einer Baulinie auf der westlichen Seite der Vorstadtstraße vom Gebäude Nr. 377 bis zur Barz, Nr. 160/1 beschlossen. Der Plan ist auf hiesigem Rathause 10 Tage lang zur Einsicht und Vorbringung etwaiger Einsprachen aufgelegt. Den 13. Mai 1897.

Stadtschultheißenamt: Höfklinswath.

Vergabung von Bauarbeiten.

Die bei Vornahme baulicher Verbesserungen an dem Schul- und Rathause, der Kirche und dem Lehrerwohngebäude in Höfklinswath vorfindenden Maurer-, Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Flaschner-, Anstrich- & Pflaster-Arbeiten sollen im Wege der schriftlichen Submission in Akford vergeben werden. Kostenvoranschlag und Bedingungen sind bis Samstag den 15. d. Mts. bei dem Unterzeichneten und von da an bei dem Schultheißenamt Höfklinswath zur Einsicht aufgelegt; bei letzterem wollen Angebote hierauf spätestens bis

Donnerstag den 20. d. Mts., nachmittags 3 Uhr eingereicht werden. Schorndorf, 11. Mai 1897.

H. H. OA.-Baumeister Moser.

Zur Most-Bereitung empfiehlt billigt: schwarze Thyra (ohne Stiel), schwarze großbeerige Gesme, gelbe Gesme, Patras-Corinthen, Provincial-Corinthen. **Carl Schäfer a. Marktpl.**

Wein-Crester-, Obst-Crester- und Frucht-Brantwein,

per Liter 1 M. 20 S per Liter 1 M. per Liter 70 u. 80 S **Bwetschgen-Brantwein,** per Liter 1 M. 60 S garantiert reine Ware, vom Plahhof und Hof Ursemwang **sowie feinen Weingeist** empfiehlt **Carl Schäfer am Marktplatz.**

Buhlbronn: Vergabung von Bauarbeiten.

Die bei Erbauung eines Kellerschuppens vorfindenden, hienach aufgeführten Bauarbeiten sollen im Wege der schriftlichen Submission in Akford vergeben werden, nämlich:

die Grab-, Maurer- und Steinhauer-Arbeiten	mit 1060 M.
" Zimmerarbeit	" 1350 "
" Schlosser- und Schmiedarbeiten	" 105 "
" Flaschner-Arbeit	" 149 " 80 S.

Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen sind bis Samstag den 15. d. Mts. bei dem Unterzeichneten und von da an bei dem Schultheißenamt Buhlbronn zur Einsicht aufgelegt; bei letzterem wollen Angebote hierauf spätestens bis

Mittwoch den 19. d. Mts., nachmittags 4 Uhr eingereicht werden. Schorndorf, den 10. Mai 1897.

H. H. OA.-Baumeister Moser.

Behufs Erledigung von Familienangelegenheiten ist Unterzeichnetem Samstag den 15. d. Mts. morgen geschlossen.

von hier abwesend und demzufolge die Stadtpflege **Fruchh, Stadtpfleger.**

Am Montag den 17. d. Mts., morgens 8 Uhr kommt hier im Wege der Zwangsversteigerung zum Verkauf: 1 Kleiderkasten, 1 Nachttisch, 3 Portraits, 3 neue Fenster, ca. 600 Backsteine, ca. 300 alte Dachplatten, 1 Partie schwarzer Kalk, 2 Säcke, 1 Blech, Waschkessel, 1 Fäße 66 Liter haltend, 1 eiserner zerlegbarer Backofen und 1 Partie Bierflaschen. Zusammenkunft am Hause des Bäckers Kurz auf der Riplerin. Gerichtsvollzieher Moser.

Am Montag den 17. d. Mts., morgens 7 Uhr wird hier im Wege der Zwangsversteigerung verkauft: 1 vollständiges Bett mit Bettrast und Bettlade. Zusammenkunft bei Bäcker Frank. Gerichtsvollzieher Moser.

Nächsten Dienstag den 18. Mts., morgens 7 Uhr wird im Pfandlokal hier 1 neues Ovalfaß von 259 Liter im Wege der Zwangsversteigerung verkauft. Gerichtsvollzieher Moser.

Grunbach, den 13. Mai 1897.

Trauer-Anzeige.

Tiefbetriibt teilen wir Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht mit, daß unser lieber guter, treubeforgter Gatte, Vater, Onkel und Schwager **Johannes Zehner zum Nöple** heute früh nach kurzer, schmerzlicher Krankheit im Alter von 48 Jahren sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen: **Johanna Zehner mit ihren zwei Kindern.**

Beerdigung Samstag mittags 1/2 1 Uhr.

Carl Schäfer am Marktplatz.

Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag.
Monatenspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 Mk. 10 Pf.,
burch die Post bezogen
im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 Mk. 15 Pf.

Samstag den 15. Mai 1897.

Insertionspreis: eine 4zeilige Zeile oder deren
Raum 10 Pfg., 2 Zeilen 20 Pfg.
Beilagen: Wochenschrift: Unterhaltungsblatt, 140 Pfg., Zugabe
Winger- u. Bauernfreund, monatlich: Sonntagsgedanten.

Schorndorf.
Zu unserer am nächsten Samstag den 15. Mai im
Gasthof z. Krone stattfindenden
Hochzeits-Feier
erlauben wir uns Freunde und Bekannte höflichst einzuladen.
Karl Wolfmaier,
Luise Kometsch.

Caffee! Caffee!
blauen, per Pfd. 90 S, 1 M, 1 M 10, 1 M 20, 1 M 40, 1 M 50, 1 M 60 S,
gelben, per Pfd. 1 M 40, 1 M 60, 1 M 80 S und 2 M,
ächtigen arabischen Mokka, per Pfd. 1 M 80 S,
geröstete Kaffee, eigene Brennerei,
per Pfd. 1 M 40, 1 M 60, 1 M 80 S und 2 M,
Würfelzucker in 5Pfd.-Paket, 25Pfd.- u. 50Pfd.-Kistchen billigst,
Sutrzucker billigst,
Heilbronner Kristallzucker
empfeicht

Carl Schäfer a. Marktplatz.
Ehe Sie sich ein Fahrrad kaufen, lassen Sie die
illustrierte Preisliste der bekannten Fahrradfabrika
J. Pfeiffer, Mechaniker, Gmünd
kommen und Sie werden etwas gutes zu außerordentlich
billigen Preis finden.
Spezial-Reparatur-Werkstätte für Nähmaschinen und Fahrräder
J. Pfeiffer, Mechaniker, Gmünd.
General-Vertreter der weltberühmten Opel-Räder.

Zur Aufklärung und Belehrung.

Die große Heilkraft gewisser einfacher Kräuter und Wurzeln ist seit den ältesten Zeiten bekannt und wenn
auch dieselbe seit vielen Jahren nicht genug gewürdigt und beachtet ist, so treten doch in neuerer Zeit in der wissen-
schaftlichen Welt wiederum ernstliche Bestrebungen hervor, die zahlreichen und mannigfachen heilenden Kräfte, die
noch unerkannt im Pflanzenreiche schlummern, zu erforschen.
Dagegen ist allgemein der Honig als eins der natürlichsten Heilmittel bekannt und seine Dienste in der Ge-
sundheitspflege werden allgemein gewürdigt. Unbestritten ist seine antiseptische Wirkung und wird er in geeigneter
Form gegen Krankheiten der Mundhöhle, des Schlundes und der Atmungsorgane ätzlich empfohlen.
Doch der Honig hat den Nachteil, daß er in natürlichem festen Zustande allernächsten nicht vertragen wird.
Ohne Vermischung ist er zu hart; kann, daß er ihn schon rauch gemacht.
Alle diese Umstände berücksichtigend, bietet sich eine überaus glückliche Vereinigung aller Vorzüge in dem seit
Generationen bewährten, aus edlen heilkräftigen Pflanzenzäusen, reinem Wein und deutschem Bienenhonig kunstgerecht
bereiteten:

C. Lüeks
Bestandteile und Zubereitung. Man nehme 15 Ko. besten deutschen Honig,
3 Ko. frisch gepressten Vogelbeersaft, 4 Ko. destilliertes Wasser, kochte auf, schäume
kunstgerecht ab und füge dem Durchgeseihten 4 Ko. besten Weisswein hinzu, der vor-
her mit 250 gr. Enzianwurzel, 250 gr. Veilchenwurzel, 750 gr. Eberwurzel, 300 gr.
Ringelkraut, 180 gr. Natterzunge und 180 gr. Langenmoos, alles geschnitten, digerirt war.
scheiden sich nicht, ähnliche Na-
men für ihre Nachahmungen zu
wählen, ja sie gehen soweit, die
russere Verpackung zu imitiren! Selbst der Versuch
des Betrugs ist strafbar.

Gesundheits- Betrüger
Alle Fabrikate mit
ähnlichen Namen
oder anderer Firma
sind
Nachahmungen!
Kräuter- Honig
Preis 1/4 Fl. Mk. 1.—
" 1/2 " " 1.75
" 1/1 " " 3.50

Bewährt bei den Leiden der Atmungsorgane:
Lungenleiden, Brustleiden, Asthma, Krämpfe im Hals, Heiserkeit, Husten.
Ausserordentliche Verbreitung in allen Kreisen.
Eine einzige Probe wird besser belehren, als jede Bekanntmachung.
Gratis-Prospekte in fast jeder Apotheke oder direkt vom Fabrikanten **C. Lüek, Colberg.**
Seit Generationen die herrlichsten Erfolge. Beweise dafür: die vielen sehr wertvollen Zeugnisse, z. B.:
Lungenleiden Da mir (und demjenigen, für welchen ich die andere Flasche besorgte) Ihr Gesundheits-Kräuter-Honig gute Dienste bei meinem Lungenleiden gethan hat, so ersuche (folgt Bestellung).
Heiden in Lippe, den 14. März 1895.
Heinrich Otto, Müller.
In Schorndorf in beiden Apotheken; in Endersbach bei Apotheker Böller; außerdem fast in allen Apotheken Deutschlands.

Wegen Familienfestes bleibt mein Geschäft am Samstag den 15. d. Mts., von morgens 10 Uhr ab geschlossen.
Fr. Speidel.

Vierteljahrsheste
werden, so lange Vorrat, abgegeben, das Stück zu 10 Pfennig.
Paul Rösler.

Dr. Schott
von der Reise zurück!
Sprechstunde 11 1/2 - 12 1/2,
Sonntags 9 Uhr nur in dringenden Fällen.

Gut abgelagerte
Cigarren,
sowie
Cigarrenspitzen
empfeicht
Fr. Lenz, Vorstadt.
4 gut erhaltene
Fenster
verkauft billig
Carl Schäfer, Conditior.

1870er.
Sonntag den 16. Mai, nachm. 5 Uhr
im Hirsch.

Sehr schöne gezeichnete
Hauslegen,
sowie
Waldsprünge
billigt bei
Fr. Lenz, Vorstadt.

Bruch-Nudeln
in 5 Pfd. Paketen p. Pfd. 36 S.
Bruch-Macaroni
per Pfund 25 S
empfeicht
Carl Schäfer, Conditior.
/, hohen Alec im Frauenberg ver-
kauft
Chr. Proff, Siebm.

Ein geordneter
Hausknecht
findet Stellung bei
Peppler & Knädlr, Schorndorf,
Cigarrenfabrik.

Arbeiter
finden dauernde Beschäftigung.
Knopffabrik.
Mt. 500000
sind zum niedersten Zinsfuß posten-
weise gegen mindestens 1/10fache Ge-
bäude oder Gütersicherheit
sofort oder später auszuleihen
und erbittet sich Informativscheine.
Das Volksbureau Stuttgart
Dlastr. 35.

EYACH-SPRUDEL
das beste Tafelwasser
Schwarzwald
Hauptniederlage: Eugen Heß, Schorndorf.

Ein jüngeres Mädchen
aus Land gesucht in eine kleine Beamtenfamilie.
Von wem, sagt die Redaktion.

Amliches Wegspere.
Die Straße Krehwinkel-Vorderweihbuch ist bis auf Weiteres für Fahrzeuge gesperrt.
Schorndorf, den 13. Mai 1897.
R. Oberamt, Vebführner.

Tagesbegebenheiten.
Aus Schwaben.
Schorndorf, 14. Mai. Von morgen Samstag an wird Zug 81 auf der Strecke Schorndorf-Gmünd außer an Sonn- und Feiertagen auch Samstags ausgeführt: Schorndorf ab 6²⁷ nm. Gmünd an 7¹⁵ nm.
+ Oberberken, 11. Mai. Am letzten Sonntag nachmittag fand im hiesigen demokratischen Volks-Verein unter Beistand der Parteifreunde von Schorndorf und Unterurbach die Wahl eines neuen Vereinsvorstandes statt. Schon zwei Monate war unser Volks-Verein ohne Oberhaupt, da der seitherige „bewährte“ Vorstand, der herrschaftliche Holzhauser Dannenhauer wegen einer längeren Auswanderung, die er und seine Gattin vor 2 Monaten antraten, seines Amtes nicht mehr walten konnte. Sie wurden von der Strafkammer Ellwangen je wegen Betrugs zu einer Gefängnisstrafe von 4 Monaten rechtskräftig verurteilt; ein harter Schlag für die Mitglieder des Volks-Vereins. Dannenhauer und seine Ehefrau hatten nämlich eine Unfallsrente der Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für den Sagittkreis für die Ehefrau erzwungen. Der neugewählte Vorstand ist Zimmermann **U r a t h** in Oberberken.

Wottweil, 11. Mai. Nach einer Mitteilung, die Generaldirektor Seidemann von Kbln aus hierher zur Kenntnis der Beamten der Pulverfabrik gelangen ließ, ist die Verlegung des größten Teils des Betriebs nach Dünberg beschloffen. Den Grund hierzu gab, wie jetzt dem „Schw. M.“ geschrieben wird, eine bedeutende Steuer-Erhöhung; es soll die hiesige Fabrik den mehr als vierfachen Betrag in Würt-

temberg zu entrichten haben gegenüber der Steuer, die in Dünberg (Breußen) bei einem wesentlich größeren Umsatz und Betrieb zu entrichten ist. Die Verlegung war schon seit länger ins Auge gefaßt, konnte aber bisher durch den Einfluß des Geheimen Kommerzienrats v. Duttenhofer, der stets das Interesse seiner Vaterstadt zu wahren wußte, verhindert werden.
Wottweil, 12. Mai. In dem 3/4 Stunden von hier entfernten Zimmern sind 2 große Bauernhäuser, dem Deonomen Bücher und Matthias Mayer gehörig, abgebrannt. Es liegt Brandstiftung vor.
Heilbronn, 11. Mai. Im Laufe dieser Woche wird hier wieder ein Weinprobetag abgehalten. Die Weinkäufer haben dabei Gelegenheit, veräufliche Weine verschiedener Jahrgänge selbst zu kosten. Zur Probe dürfen nur Produzenten Weine liefern. — Die Reben stehen bis jetzt schön, mit Ausnahme der unteren Lagen, die hier im Weinbergverfall durch die kalten Nächte geitten haben.
Mafelheim, Ob. Wiberach, 13. Mai. Gestern nachmittag ereignete sich auf der Straße nach Heggbach ein eigentümlicher Unglücksfall. Durch einen umfallenden Riesenwagen wurde ein 19jähriger Dienstknecht von Apfingen verschüttet, ohne daß der Führer und die Umstehenden dies bemerkten. Erst als man den jungen Mann vermied, suchte man und sah ein Tuchstück seiner Zippe aus dem Riesenhaufen hervorschauen. Darauf zog man die Leiche des Verschütteten hervor. Den Schrecken der Leute kann man sich denken.
Vom Gärtzfeld, 12. Mai. Bei dem gestern gemeldeten Brand in Dünzheim sind, wie nun feststeht, 17 Wohnhäuser und 8 Nebengebäude ein Raub der Flammen geworden. Zwei Personen erlitten schwere Brandwunden, und zwei Stücke Vieh und 3 Hunde sind verbrannt. Die rasche Verbreitung des Feuers erklärt sich dadurch, daß in dem betroffenen Teil des Ortes die Häuser zumest Strohdächer haben. Brandstiftung wird vermutet.

Deutsches Reich.
Wetz, 13. Mai. Das Kaiserpaar mit den Prinzen Adalbert, August Wilhelm und Oskar durch ihre Mitteilungen abzusprechen, so hatte sie den verkehrten Weg eingeschlagen. Der Gedanke, daß Crifa durch den Nachspruch ihres Vaters einem Monne bestimmt war, den sie vielleicht kaum kannte und ganz gewis nicht liebte, machte mich ganz rasend. Wäre jetzt noch einer von den jungen Männern, die sie umschwärmte, gekommen, und sie hätte erklärt, sie liebe ihn und wolle sich mit ihm vermählen, ich hätte es ertragen und ihr vielleicht noch dazu beifällig sein können — wenigstens redete ich mir das alles ein — aber so — das war stärker als ich.
„Und ich?“ fragte ich noch einmal.
„Sie zuckte die Achseln. Sie machen einen soliden Eindruck als die jungen Offiziere, Künstler und Kavaliere ohne bestimmten Lebensberuf, die Crifa bisher umschwärmte haben, man ist Ihnen Dank schuldig, und Herr Knutson mag wohl auch die gänzliche Abgeschlossenheit nicht mehr ertragen haben.“ Er ist im Grunde eine gesellige, umgängliche Natur.“
„Crifas Eintritt machte dem Gespräch ein Ende; hatte aber Frau Clemens gehofft, mich

Ungarn.
Erzählung von L. Arnefeld.
Nachdruck verboten.
36. Fortsetzung.
„D, lachte sie, „ich habe die Probe bestanden. Ein Wunder von mir war hier und ist abgereit, ohne sich um Crifa bemerken zu haben, das hat mir und ihm Herrn Knutsons volle Gunst eingetragen.“
„Und ich?“ fragte ich noch einmal.“
„Sie zuckte die Achseln. Sie machen einen soliden Eindruck als die jungen Offiziere, Künstler und Kavaliere ohne bestimmten Lebensberuf, die Crifa bisher umschwärmte haben, man ist Ihnen Dank schuldig, und Herr Knutson mag wohl auch die gänzliche Abgeschlossenheit nicht mehr ertragen haben.“ Er ist im Grunde eine gesellige, umgängliche Natur.“
„Crifas Eintritt machte dem Gespräch ein Ende; hatte aber Frau Clemens gehofft, mich

den Prinzen Viktorija Luise traf um halb 2 Uhr auf dem hiesigen Bahnhof ein und besichtigte die Kathedrale. Die Prinzen fuhrten von dort unter Leitung des Obersten v. Hueneß nach der Feste Prinz Friedrich Karl, während das Kaiserpaar sich nach dem Bezirkspräsidium begab, von wo die Majestäten um halb 3 Uhr ebenfalls eine Fahrt nach der genannten Feste unternahmen. Um 5 Uhr nachmittags erfolgte die Abreise der Herrschaften nach Schloß Urville.

Neueste Nachrichten.
Athen, 14. Mai. Aus Atria wird von gestern abend gemeldet, daß Oberst Bairactoris mit einer starken Abteilung gegen Philippiada aufgebrochen ist. Die griechische Vorhut ist mit der türkischen Vorhut in Berührung gekommen, die Türken hatten zwei Hauptpunkte auf dem Wege nach Philippiada besetzt.
Athen, 15. Mai. In der Umgebung von Nikopolis wird seit gestern gekämpft. Die Griechen erhielten Verstärkungen.
Paris, 15. Mai. Die „Agence Havas“ meldet aus Atria von gestern abend 6 Uhr: Man Grubow entspann sich ein heftiger Kampf. Zwei griechische Brigaden mit zahlreichen Kanonen und 2 Kompagnien Pioniere, sowie einer Eskadron gerieten mit den Türken, die fast keine Artillerie hatte, in den Kampf. Die Griechen warfen die ersten Linien der Türken zurück, begnugten dann aber heftigem Widerstand, an mehreren Orten wurden die Soldaten handgemein. Die Truppen standen sich so nahe gegenüber, daß die Artillerie nicht einmarschieren konnte. Man spricht, daß 300, sogar 500 Griechen kampfunfähig wurden, doch heißt hierüber noch jede Bestätigung. Die Schlacht dauert fort.
Petersburg, 15. Mai. Auf der Eisenbahnstrecke Dorpat—Walf entgleiste am Donnerstag abend ein Militärzug. Zwei Offiziere, 100 Soldaten sind tot, 60 Soldaten verwundet. 13 Wagen wurden zertrümmert. Eine Untersuchungskommission begab sich an die Unglücksstätte.

Edell schweg hier eine Minute me überwältigt von der süß schmerzlichen Erinnerung und fuhr dann fort: „Ich kann es Ihnen nicht schildern, und wenn ich es könnte, möchte ich es nicht, wie sich mir ihr Herz enthüllte, wie ich das Gefändnis ihrer Liebe von ihren reinen, unentweichten Lippen trank; es ist das ein heiliges Mysterium, glücklich der, dem es einmal in seinem Leben enthüllt ward. In, glücklich!“ wiederholte er aufstehend und die Hände emporredend. „Glücklich preise ich mich, daß ich dessen gewürdigt bin, und möchte es nicht missen trotz alles Wehs, was darauf gefolgt ist!“
„Sie gestand mir, daß auch sie mich bemerkt und sich mit mir beschäftigt habe,“ erzählte er in ruhigerem Tone weiter, „und daß ich ihr kein Fremder gewesen, als ihr Vater mich ihr zugeführt. Wie in einem Spiegel konnte ich auf den Grund dieser klaren Seele sehen, da war kein Gedanke, der nicht wahr und rein gewesen wäre. (Fortsetzung folgt.)“

Wettweil, 11. Mai. In dem 3/4 Stunden von hier entfernten Zimmern sind 2 große Bauernhäuser, dem Deonomen Bücher und Matthias Mayer gehörig, abgebrannt. Es liegt Brandstiftung vor.
Heilbronn, 11. Mai. Im Laufe dieser Woche wird hier wieder ein Weinprobetag abgehalten. Die Weinkäufer haben dabei Gelegenheit, veräufliche Weine verschiedener Jahrgänge selbst zu kosten. Zur Probe dürfen nur Produzenten Weine liefern. — Die Reben stehen bis jetzt schön, mit Ausnahme der unteren Lagen, die hier im Weinbergverfall durch die kalten Nächte geitten haben.
Mafelheim, Ob. Wiberach, 13. Mai. Gestern nachmittag ereignete sich auf der Straße nach Heggbach ein eigentümlicher Unglücksfall. Durch einen umfallenden Riesenwagen wurde ein 19jähriger Dienstknecht von Apfingen verschüttet, ohne daß der Führer und die Umstehenden dies bemerkten. Erst als man den jungen Mann vermied, suchte man und sah ein Tuchstück seiner Zippe aus dem Riesenhaufen hervorschauen. Darauf zog man die Leiche des Verschütteten hervor. Den Schrecken der Leute kann man sich denken.
Vom Gärtzfeld, 12. Mai. Bei dem gestern gemeldeten Brand in Dünzheim sind, wie nun feststeht, 17 Wohnhäuser und 8 Nebengebäude ein Raub der Flammen geworden. Zwei Personen erlitten schwere Brandwunden, und zwei Stücke Vieh und 3 Hunde sind verbrannt. Die rasche Verbreitung des Feuers erklärt sich dadurch, daß in dem betroffenen Teil des Ortes die Häuser zumest Strohdächer haben. Brandstiftung wird vermutet.

Deutsches Reich.
Wetz, 13. Mai. Das Kaiserpaar mit den Prinzen Adalbert, August Wilhelm und Oskar durch ihre Mitteilungen abzusprechen, so hatte sie den verkehrten Weg eingeschlagen. Der Gedanke, daß Crifa durch den Nachspruch ihres Vaters einem Monne bestimmt war, den sie vielleicht kaum kannte und ganz gewis nicht liebte, machte mich ganz rasend. Wäre jetzt noch einer von den jungen Männern, die sie umschwärmte, gekommen, und sie hätte erklärt, sie liebe ihn und wolle sich mit ihm vermählen, ich hätte es ertragen und ihr vielleicht noch dazu beifällig sein können — wenigstens redete ich mir das alles ein — aber so — das war stärker als ich.
„Und ich?“ fragte ich noch einmal.“
„Sie zuckte die Achseln. Sie machen einen soliden Eindruck als die jungen Offiziere, Künstler und Kavaliere ohne bestimmten Lebensberuf, die Crifa bisher umschwärmte haben, man ist Ihnen Dank schuldig, und Herr Knutson mag wohl auch die gänzliche Abgeschlossenheit nicht mehr ertragen haben.“ Er ist im Grunde eine gesellige, umgängliche Natur.“
„Crifas Eintritt machte dem Gespräch ein Ende; hatte aber Frau Clemens gehofft, mich

Ungarn.
Erzählung von L. Arnefeld.
Nachdruck verboten.
36. Fortsetzung.
„D, lachte sie, „ich habe die Probe bestanden. Ein Wunder von mir war hier und ist abgereit, ohne sich um Crifa bemerken zu haben, das hat mir und ihm Herrn Knutsons volle Gunst eingetragen.“
„Und ich?“ fragte ich noch einmal.“
„Sie zuckte die Achseln. Sie machen einen soliden Eindruck als die jungen Offiziere, Künstler und Kavaliere ohne bestimmten Lebensberuf, die Crifa bisher umschwärmte haben, man ist Ihnen Dank schuldig, und Herr Knutson mag wohl auch die gänzliche Abgeschlossenheit nicht mehr ertragen haben.“ Er ist im Grunde eine gesellige, umgängliche Natur.“
„Crifas Eintritt machte dem Gespräch ein Ende; hatte aber Frau Clemens gehofft, mich

Ungarn.
Erzählung von L. Arnefeld.
Nachdruck verboten.
36. Fortsetzung.
„D, lachte sie, „ich habe die Probe bestanden. Ein Wunder von mir war hier und ist abgereit, ohne sich um Crifa bemerken zu haben, das hat mir und ihm Herrn Knutsons volle Gunst eingetragen.“
„Und ich?“ fragte ich noch einmal.“
„Sie zuckte die Achseln. Sie machen einen soliden Eindruck als die jungen Offiziere, Künstler und Kavaliere ohne bestimmten Lebensberuf, die Crifa bisher umschwärmte haben, man ist Ihnen Dank schuldig, und Herr Knutson mag wohl auch die gänzliche Abgeschlossenheit nicht mehr ertragen haben.“ Er ist im Grunde eine gesellige, umgängliche Natur.“
„Crifas Eintritt machte dem Gespräch ein Ende; hatte aber Frau Clemens gehofft, mich

Ungarn.
Erzählung von L. Arnefeld.
Nachdruck verboten.
36. Fortsetzung.
„D, lachte sie, „ich habe die Probe bestanden. Ein Wunder von mir war hier und ist abgereit, ohne sich um Crifa bemerken zu haben, das hat mir und ihm Herrn Knutsons volle Gunst eingetragen.“
„Und ich?“ fragte ich noch einmal.“
„Sie zuckte die Achseln. Sie machen einen soliden Eindruck als die jungen Offiziere, Künstler und Kavaliere ohne bestimmten Lebensberuf, die Crifa bisher umschwärmte haben, man ist Ihnen Dank schuldig, und Herr Knutson mag wohl auch die gänzliche Abgeschlossenheit nicht mehr ertragen haben.“ Er ist im Grunde eine gesellige, umgängliche Natur.“
„Crifas Eintritt machte dem Gespräch ein Ende; hatte aber Frau Clemens gehofft, mich

und der Prinzessin Viktorija Luise traf um halb 2 Uhr auf dem hiesigen Bahnhof ein und besichtigte die Kathedrale. Die Prinzen fuhrten von dort unter Leitung des Obersten v. Hueneß nach der Feste Prinz Friedrich Karl, während das Kaiserpaar sich nach dem Bezirkspräsidium begab, von wo die Majestäten um halb 3 Uhr ebenfalls eine Fahrt nach der genannten Feste unternahmen. Um 5 Uhr nachmittags erfolgte die Abreise der Herrschaften nach Schloß Urville.

Neueste Nachrichten.

Athen, 14. Mai. Aus Atria wird von gestern abend gemeldet, daß Oberst Bairactoris mit einer starken Abteilung gegen Philippiada aufgebrochen ist. Die griechische Vorhut ist mit der türkischen Vorhut in Berührung gekommen, die Türken hatten zwei Hauptpunkte auf dem Wege nach Philippiada besetzt.
Athen, 15. Mai. In der Umgebung von Nikopolis wird seit gestern gekämpft. Die Griechen erhielten Verstärkungen.
Paris, 15. Mai. Die „Agence Havas“ meldet aus Atria von gestern abend 6 Uhr: Man Grubow entspann sich ein heftiger Kampf. Zwei griechische Brigaden mit zahlreichen Kanonen und 2 Kompagnien Pioniere, sowie einer Eskadron gerieten mit den Türken, die fast keine Artillerie hatte, in den Kampf. Die Griechen warfen die ersten Linien der Türken zurück, begnugten dann aber heftigem Widerstand, an mehreren Orten wurden die Soldaten handgemein. Die Truppen standen sich so nahe gegenüber, daß die Artillerie nicht einmarschieren konnte. Man spricht, daß 300, sogar 500 Griechen kampfunfähig wurden, doch heißt hierüber noch jede Bestätigung. Die Schlacht dauert fort.
Petersburg, 15. Mai. Auf der Eisenbahnstrecke Dorpat—Walf entgleiste am Donnerstag abend ein Militärzug. Zwei Offiziere, 100 Soldaten sind tot, 60 Soldaten verwundet. 13 Wagen wurden zertrümmert. Eine Untersuchungskommission begab sich an die Unglücksstätte.

Edell schweg hier eine Minute me überwältigt von der süß schmerzlichen Erinnerung und fuhr dann fort: „Ich kann es Ihnen nicht schildern, und wenn ich es könnte, möchte ich es nicht, wie sich mir ihr Herz enthüllte, wie ich das Gefändnis ihrer Liebe von ihren reinen, unentweichten Lippen trank; es ist das ein heiliges Mysterium, glücklich der, dem es einmal in seinem Leben enthüllt ward. In, glücklich!“ wiederholte er aufstehend und die Hände emporredend. „Glücklich preise ich mich, daß ich dessen gewürdigt bin, und möchte es nicht missen trotz alles Wehs, was darauf gefolgt ist!“
„Sie gestand mir, daß auch sie mich bemerkt und sich mit mir beschäftigt habe,“ erzählte er in ruhigerem Tone weiter, „und daß ich ihr kein Fremder gewesen, als ihr Vater mich ihr zugeführt. Wie in einem Spiegel konnte ich auf den Grund dieser klaren Seele sehen, da war kein Gedanke, der nicht wahr und rein gewesen wäre. (Fortsetzung folgt.)“

Wettweil, 11. Mai. In dem 3/4 Stunden von hier entfernten Zimmern sind 2 große Bauernhäuser, dem Deonomen Bücher und Matthias Mayer gehörig, abgebrannt. Es liegt Brandstiftung vor.
Heilbronn, 11. Mai. Im Laufe dieser Woche wird hier wieder ein Weinprobetag abgehalten. Die Weinkäufer haben dabei Gelegenheit, veräufliche Weine verschiedener Jahrgänge selbst zu kosten. Zur Probe dürfen nur Produzenten Weine liefern. — Die Reben stehen bis jetzt schön, mit Ausnahme der unteren Lagen, die hier im Weinbergverfall durch die kalten Nächte geitten haben.
Mafelheim, Ob. Wiberach, 13. Mai. Gestern nachmittag ereignete sich auf der Straße nach Heggbach ein eigentümlicher Unglücksfall. Durch einen umfallenden Riesenwagen wurde ein 19jähriger Dienstknecht von Apfingen verschüttet, ohne daß der Führer und die Umstehenden dies bemerkten. Erst als man den jungen Mann vermied, suchte man und sah ein Tuchstück seiner Zippe aus dem Riesenhaufen hervorschauen. Darauf zog man die Leiche des Verschütteten hervor. Den Schrecken der Leute kann man sich denken.
Vom Gärtzfeld, 12. Mai. Bei dem gestern gemeldeten Brand in Dünzheim sind, wie nun feststeht, 17 Wohnhäuser und 8 Nebengebäude ein Raub der Flammen geworden. Zwei Personen erlitten schwere Brandwunden, und zwei Stücke Vieh und 3 Hunde sind verbrannt. Die rasche Verbreitung des Feuers erklärt sich dadurch, daß in dem betroffenen Teil des Ortes die Häuser zumest Strohdächer haben. Brandstiftung wird vermutet.

Deutsches Reich.
Wetz, 13. Mai. Das Kaiserpaar mit den Prinzen Adalbert, August Wilhelm und Oskar durch ihre Mitteilungen abzusprechen, so hatte sie den verkehrten Weg eingeschlagen. Der Gedanke, daß Crifa durch den Nachspruch ihres Vaters einem Monne bestimmt war, den sie vielleicht kaum kannte und ganz gewis nicht liebte, machte mich ganz rasend. Wäre jetzt noch einer von den jungen Männern, die sie umschwärmte, gekommen, und sie hätte erklärt, sie liebe ihn und wolle sich mit ihm vermählen, ich hätte es ertragen und ihr vielleicht noch dazu beifällig sein können — wenigstens redete ich mir das alles ein — aber so — das war stärker als ich.
„Und ich?“ fragte ich noch einmal.“
„Sie zuckte die Achseln. Sie machen einen soliden Eindruck als die jungen Offiziere, Künstler und Kavaliere ohne bestimmten Lebensberuf, die Crifa bisher umschwärmte haben, man ist Ihnen Dank schuldig, und Herr Knutson mag wohl auch die gänzliche Abgeschlossenheit nicht mehr ertragen haben.“ Er ist im Grunde eine gesellige, umgängliche Natur.“
„Crifas Eintritt machte dem Gespräch ein Ende; hatte aber Frau Clemens gehofft, mich

Ungarn.
Erzählung von L. Arnefeld.
Nachdruck verboten.
36. Fortsetzung.
„D, lachte sie, „ich habe die Probe bestanden. Ein Wunder von mir war hier und ist abgereit, ohne sich um Crifa bemerken zu haben, das hat mir und ihm Herrn Knutsons volle Gunst eingetragen.“
„Und ich?“ fragte ich noch einmal.“
„Sie zuckte die Achseln. Sie machen einen soliden Eindruck als die jungen Offiziere, Künstler und Kavaliere ohne bestimmten Lebensberuf, die Crifa bisher umschwärmte haben, man ist Ihnen Dank schuldig, und Herr Knutson mag wohl auch die gänzliche Abgeschlossenheit nicht mehr ertragen haben.“ Er ist im Grunde eine gesellige, umgängliche Natur.“
„Crifas Eintritt machte dem Gespräch ein Ende; hatte aber Frau Clemens gehofft, mich